



Bieler Tagblatt

heute:
Stellenmarkt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Mittwoch
4. September 2019
CHF 4.20

Wein im Wandel

Bielerseewinzer antworten auf Fragen zu ihrem Alltag.

Region - Seite 2

Strasse für Stucki

Ein 17-Jähriger aus Biberist will Christian Stucki ehren.

Region - Seite 4

Vorfremde bei Steingruber

Giulia Steingruber kehrt nach ihrer Verletzung zurück.

Sport - Seite 17

www.bielertagblatt.ch

Grosse Filme, zahlreiche Premieren und Cécile de France



Film Nächste Woche findet das Festival du Film Français d'Helvétie zum 15. Mal statt. Die Verantwortlichen betonen immer wieder, dass es ein Festival des Films und nicht des roten Teppichs ist. Trotzdem ist etwas Glamour natürlich schön. In diesem Jahr ist es gelungen, eine der ganz Grossen einzuladen: Cécile de France wird in Biel anwesend sein. *raz* Kultur Seite 7 ZVG

Erfolgreiche Seeländer Segler

Segeln Der Yachtclub Bielersee und die Bordée de Tribord aus La Neuveville gehören dieses Jahr zu den besten Teams in der Super League. Die grosse Überraschung der Saison sind dabei die Neuenstädter, die sich nach ihrem Auftaktsieg in Brissago und dem 4. Platz in Sisikon aktuell die Gesamtführung mit den Genfer Seglern teilen. Am Wochenende steht nun in Zürich der dritte von insgesamt vier Super-League-Acts auf dem Programm. Die Geschwister Timon, Maren und Jana Kausche werden zusammen mit Laurent Forrer die Crew bilden, die für die Bordée de Tribord das nächste Spitzenresultat erzielen soll. Das Ziel in diesem Herbst ist die Qualifikation für die Champions League, an der die vier besten Schweizer Teams und eventuell auch der Super-League-Fünfte teilnehmen dürfen. *fri*

Sport Seite 15

Übersicht

Dokfilm Die junge Bielerin Sammie Keller hat sich für ihre Maturarbeit im unsicheren Haiti umgesehen.

Region - Seite 3

Biel In der «Ferme du Soleil» hat neu jedes Pflegekind ein eigenes Zimmer.

Region - Seite 4

Explosion Im belgischen Antwerpen sind drei Gebäude explodiert. Eine Person wurde schwer verletzt.

Die Letzte - Seite 18

Zu Agglolac sind noch viele Fragen offen

Biel/Nidau An einer Informationsveranstaltung zum Quartier am See haben sich die Zuhörer kritisch geäussert.

Es geht nicht darum, ob man für oder gegen das neue Quartier am See ist: Dies wurde den Zuhörerinnen und Zuhörern gestern gleich zu Beginn der Informationsveranstaltung zu Agglolac deutlich gemacht. Und so gab es denn auch keine

hitzen Diskussionen darüber, ob das Grossprojekt denn nun das richtige ist für das brachliegende Expo-Areal. Mit kritischen Fragen hielten sich die Anwesenden dennoch nicht zurück. Vor allem die Fragen nach der Finanzierung des Mega-Pro-

jekts und der Wirtschaftlichkeit für die beiden Städte Biel und Nidau kamen immer wieder auf. Dies sind jedoch Aspekte, zu denen die städtischen Vertreter derzeit kaum etwas sagen können; abwarten bis im nächsten Frühjahr ist angesagt. Und so

musste sich mancher Fragesteller mit allgemeinen Antworten zufriedengeben. Dabei zeigte sich einmal mehr: Man kann ausschweifend auf eine Frage antworten, ohne wirklich viel zu sagen. *cst*

Region Seite 3

BKW steigert Gewinn

Energie Die BKW hat im ersten Halbjahr deutlich mehr verdient. Der Umsatz des Energiekonzerns stieg in den ersten sechs Monaten um sieben Prozent auf 1,37 Milliarden Franken. Unter dem Strich wies die BKW einen zum Vorjahr um 59 Prozent höheren Reingewinn von 201 Millionen Franken aus. Mit den Zahlen hat der Konzern die Erwartungen von Analysten übertroffen. Diese hatten einen Reingewinn von 106 Millionen prognostiziert. *sda*

Wirtschaft Seite 6

Mit Nazisymbolen posiert

Wangen an der Aare Peter Patrik Roth, Spross einer Berner Unternehmerfamilie, posiert auf Instagram mit Nazisymbolen und Sportbekleidung russischer Rechts-extremisten. Seine Firma, die Matratzenfabrik Roviva Roth & Cie. AG, schreibt dazu, es sei Roths Privatangelegenheit, wie er sich in seiner Freizeit und im Fitnessstraining kleide. Roth selbst wollte sich nicht äussern und verwies auf seine Rechtsanwälte. *red*

Schweiz Seite 12

Startschuss für die Gurzelen

Biel Die Stadt Biel sucht mit einem Wettbewerb einen Partner mit innovativen Ideen für die erste Etappe der Gurzelen-Überbauung.

Auf dem Gurzelen-Areal werden genossenschaftliche Wohnungen sowie ein neuer öffentlicher Platz schrittweise den heutigen Gurzelenplatz, das ehemalige Fussballstadion und das angrenzende Trai-

ningsgeländer ersetzen. Die erste Etappe betrifft den Gurzelenplatz. Für diese Überbauung hat die Stadt Biel nun einen Konzeptwettbewerb lanciert, in dem sie bis Ende März 2020 einen Partner mit innovativen Ideen sucht. Anschliessend soll ein Architekturwettbewerb starten und zwei Jahre später mit den Bauarbeiten begonnen werden. *bal*

Region Seite 2

Erneut Streit

Sozialhilfe Heute entscheidet der Grosse Rat, ob die Berner Gemeinden künftig einen Selbstbehalt auf ihren Kosten in der Sozialhilfe tragen müssen. Bürgerliche Politiker erhoffen sich davon einen positiven Effekt auf die Effizienz der Sozialdienste. Daniel Bock, Co-Präsident der Berner Konferenz für Sozialhilfe, hält von der Idee hingegen nichts. *mab*

Kanton Bern Seite 5

Treue, Glamour und ein Jubiläumsgeschenk

Kino Das Festival du Film Français d'Helvétie ist zu einem der grössten kulturellen Anlässe der Stadt geworden und findet zum 15. Mal statt. Zwischen dem 11. und 15. September werden in Biel und Bern rund 60 Filme gezeigt. 30 Gäste begleiten ihre Werke nach Biel.

Raphael Amstutz

Wie beliebt das Festival du Film Français d'Helvétie (FFFH) ist, zeigt sich am gestrigen Vormittag. Obwohl der Vorverkauf erst heute startet, hat sich eine Gruppe von Frauen bereits an diesem Dienstag vor dem Eingang des Kinos Rex getroffen. Man will sich informieren, das Programm studieren.

Nächste Woche findet das FFFH zum 15. Mal statt. An der Pressekonferenz haben Festivaldirektor Christian Kellenberger und Programmdirektorin Edna Epelbaum stolz auf diese Zahl hingewiesen. Die Zahl der Filmfestivals, die zwischen August und November stattfinden würden, habe in den letzten Jahren stark zugenommen, so Epelbaum. Und: «Alle wollen dieselben Filme, alle wollen dieselben Gäste.» Es werde nicht einfacher, das Programm, das sie im Kopf hätten, auch tatsächlich in die Tat umzusetzen.

Mit dem diesjährigen dürfen die FFFH-Verantwortlichen aber einmal mehr zufrieden sein. Obwohl Epelbaum mit Nachdruck betont, dass «wir ein Festival der Filme und kein Festival der roten Teppiche machen», tut ein bisschen Glamour doch ganz gut. Und den gibt es in diesem Jahr dank Cécile de France. Die 44-jährige Schauspielerin, die hier vor allem durch ihre Rolle in «L'auberge espagnole» (2002) bekannt wurde, gehört in Frankreich und darüber hinaus zu den grossen Namen.

De France wird, gemeinsam mit der Regisseurin Fabienne Berthaud, am Samstagabend «Un monde plus grand» nach Biel bringen. Der Film basiert auf persönlichen Erlebnissen der Regisseurin und erzählt von einer Frau, die hofft, in der Mongolei den Tod ihrer grossen Liebe überwinden zu können. Eine Begegnung mit einer Schamanin stellt ihr ganzes Leben in Frage und auf den Kopf.

Epelbaum und Kellenberger war es ein Anliegen, möglichst viele Genres präsentieren zu können. So steht leichte Kost («Roxane» oder «Le dindon») neben beklemmendem Drama («Les éblouis» oder Samirs «Baghdad in My Shadow»). Die brennenden Fragen unserer Zeit (Radikalismus, Globalisierung, Umweltschutz) werden ebenso verhandelt wie das grosse Glück im Kleinen gezeigt.

Als Jubiläumsgeschenk an die Gäste wird im Farelhaus das kostenlose dreitägige Festival Offf organisiert (das BT berichtete).

Ein Wort ist gestern ständig genannt worden: die Treue. Das gleiche Team und praktisch die gleichen Unterstützer wie vor 15 Jahren tragen das FFFH. «Diese Kontinuität ist unser Trumpf», so der Festivaldirektor. «Wir werden als vertrauenswürdig wahrgenommen.»

Und so stehen die Menschen bereits einen Tag vor dem offiziellen Verkaufstart vor dem Kino und so besuchen, was unüblich ist, Filmschaffende (wie zum Beispiel Arnaud Desplechin) das Festival, auch wenn ihr Werk in Frankreich bereits gestartet ist.



Zum Auftakt eine witzige Liebeskomödie: «Le dindon» mit Dany Boon («Bienvenue chez les Ch'tis», links).

BILDER: ZVG



Cécile de France bringt am Samstag «Un monde plus grand» nach Biel.

So startet das Festival nächste Woche

- Offiziell startet das Festival am **Donnerstag**, 12. September, mit einem Apéro für geladene Gäste und um 19.45 Uhr mit «**Le dindon**» im Kino Rex in Anwesenheit der Darstellerin Alice Pol und des Regisseurs Jalil Lespert. Die Komödie mit Dany Boon in der Hauptrolle erzählt von einer verwickelten Liebesgeschichte. Ein Mann verliebt sich ... in die Frau seines Freundes. Doch damit nicht genug der Verstrickungen.
- Zur Tradition geworden ist am **Mittwoch** die sogenannte Voreröffnung. Gezeigt wird um 20 Uhr im Kino Rex «**Roxane**». Darin steht ein Geflügelzüchter vor dem Konkurs und entscheidet sich für eine ziemlich verrückte Rettungsaktion: Ein Theater mit seinen Hühnern. Anwesend sein wird die Regisseurin Mélanie Auffret. *raz*

So sieht die Gästeliste aus

Neben Cécile de France und Fabienne Berthaud werden in Biel **rund 30 Filmschaffende** erwartet. Darunter:

- Mélanie Auffret
- Lionel Baier
- Eric Caravaca
- Cécile Denjean
- **Arnaud Desplechin**
- Eléa Gobbé-Mévellec
- Cédric Kahn
- Lyna Khoudri
- Jalil Lespert
- François-Christophe Marzal
- Pierre Mifsud
- Kacey Mottet Klein
- Géraldine Nakache
- Alice Pol
- Denis Rabaglia
- Stéphane Riethauser
- **Samir**
- Sarah Suco *raz*

Heute um 11 Uhr geht es los

Karten für das Festival du Film Français d'Helvétie **sind begehrt**. Die Zuschauerzahlen steigen von Jahr zu Jahr, viele Vorstellungen sind jeweils innerhalb kurzer Zeit **ausverkauft**. Allerdings gibt es wie immer eine **Last-Minute-Kasse**. Dort landen Tickets, die nicht abgeholt wurden.

Der Vorverkauf startet heute um 11 Uhr. Es gibt **drei Möglichkeiten**, um zu Karten zu kommen:

- **Online** unter www.fffh.ch. Die Tickets können reserviert und gleich daheim ausgedruckt werden.
- **Telefonisch** jeweils von 11 bis 21 Uhr unter der Nummer 0900 900 921.
- **Direkt** im Kino Rex am Unteren Quai 92, täglich von 11 bis 21 Uhr. *raz*



Sie sind seit 15 Jahren das Herz des Festivals: Charlotte Masini, Christian Kellenberger und Edna Epelbaum (von links).

Der Ableger in Bern

Erneut installiert das Festival «eine Aussenantenne» in Bern, wie es die Verantwortlichen nennen. Nach der diesjährigen Durchführung geht die auf drei Jahre angelegte Pilotphase zu Ende, die mit separaten Mitteln finanziert ist. Anschliessend soll evaluiert werden, in welchem Rahmen das Festival ein Standbein in der Hauptstadt belassen will.

Gezeigt wird im Cine Club zwischen dem 13. und 15. September wieder eine Auswahl der Filme, die in Biel zu sehen sind. Wichtig ist den Verantwortlichen, dass es zu Begegnungen zwischen den Filmemachern und dem Publikum in Bern kommt. Deshalb sind neben den 15 Vorstellungen sieben Podiumsgespräche organisiert. Unter anderem werden

Kacey Mottet Klein, Samir und Arnaud Desplechin ihre neuen Werke vorstellen. Als Moderator konnte der Journalist Matthias Lerf («Sonntagszeitung») gewonnen werden.

Wie im vergangenen Jahr findet ein Spezialprogramm für Kinder statt. Am Samstag um 10.30 Uhr stehen Kurzfilme auf dem Programm, für die Animation sorgen die Zauberalatere.

Auch diesmal wird der YB-Fussballer Guillaume Hoarau der Festivalbotschafter sein. Er durfte sich aus dem Programm einen Film auswählen und wird diesen am Sonntag präsentieren. Hoarau hat sich für «Papicha» entschieden, eine Emanzipationsgeschichte aus Algerien in den 90er-Jahren. *raz*